Gelöbnis

Autor(en): **Oser, Friedrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **6 (1944)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wieder auf. Es war eine traurige Heimkehr, auch wenn die Gebäude nicht abgebrannt waren. Aber da stunden die Ställe leer, Keller und Vorratskammern waren ausgeräumt, Truhen und Kästen erbrochen, alles verwüstet! Der schöne Traubenertrag dieses Jahres musste grösstenteils an den Stöcken verderben, weil keine ganzen Fässer mehr vorhanden waren. Noch jahrelang machte allerlei Raubgesindel die Gegend unsicher, Leute, die in der Schule des Krieges Rauben, Brennen und Morden gelernt, die ehrliche Arbeit aber verlernt hatten.

Die Schlacht bei St. Jakob an der Birs.
Lavierte Federzeichnung von Martin Disteli.

Gelöbnis.

Von Friedrich Oser.

O Vaterland! dir sei's geschworen:
So lang die Birs noch fliesst zum Rhein,
Sei deine Freiheit nicht verloren!
Wir alle stehen für dich ein!

Aus der Cantate „Die Schlacht bei St. Jakob".